



VSPB · FSFP

Verband Schweizerischer Polizei-Beamter
Fédération Suisse Fonctionnaires de Police
Federazione Svizzera Funzionari di Polizia

Luzern, 30. September 2015 / Medienmitteilung zu Gewalt gegen Polizistinnen und Polizisten

„Attacken werden heftiger und gefährlicher!“

pd – Basel, Bern, Neuenburg, nochmals Bern und Zürich. Das ist nicht das Reiseprogramm eines fröhlichen Ausflugs, sondern die Aufzählung jener Orte, an denen in den letzten Tagen Polizistinnen und Polizisten gezielt verletzt und massiv bedroht wurden. „Jetzt muss endlich gehandelt werden“, fordert Max Hofmann, Generalsekretär des Verbands Schweizerischer Polizei-Beamter VSPB, und betont: „Es ist kein Traum und passiert leider fast täglich.“

Bereits im November 2009 hat der VSPB die Petition «Stopp der Gewalt gegen die Polizei» eingereicht. Damit hat er auf den inakzeptablen Missstand hingewiesen und die politische Diskussion lanciert. Gut zwei Jahre und zahlreiche Übergriffe später, forderte der VSPB am 24. November 2011 – mit der schweizweiten Sensibilisierungskampagne «Stopp der Gewalt gegen Polizisten/innen» – endlich Taten statt Diskussionen. „Bei diesen Aktionen wurden den Polizistinnen und Polizisten stets Wohlwollen entgegengebracht, doch das war dann auch das höchste der Gefühle“, zeigt sich VSPB-Präsident, Jean-Marc Widmer, enttäuscht.

Im Jahr 2015 fragt der VSPB: Wo stehen wir heute?

Das Parlament beschloss im Juni die Wiedereinführung kurzer Freiheitsstrafen. Bei dem typisch schweizerischen Kompromiss wurden aber auch die Geldstrafen als Möglichkeit beibehalten. Bei der Forderung nach einer Heraufsetzung der Mindeststrafe sieht der Bundesrat im Vorentwurf des entsprechenden Gesetzes zwar eine Erhöhung vor, verzichtet aber auf die klar geforderte minimale Freiheitsstrafe. „Unter dem Strich müssen wir leider wahrnehmen, dass die Notwendigkeit griffiger Massnahmen bei Gewalt und Drohungen gegen Polizistinnen und Polizisten im Parlament kein mehrheitsfähiges Gehör findet“, sagt VSPB-Generalsekretär Max Hofmann und betont: „Die Attacken werden heftiger und gefährlicher! Wir hoffen wirklich, dass die Politik endlich aus ihrem Dornröschenschlaf aufwacht, bevor wir über im Dienst getötete Polizisten berichten müssen.“ Aus diesem Grund hat der Zentralvorstand des VSPB auch seine Arbeitsgruppe «Stopp der Gewalt» reaktiviert, um geeignete Massnahmen zu entwickeln.

<Kasten> Die Ziele der VSPB-Petition:

Die Petition «Stopp der Gewalt gegen die Polizei» verlangt die Wiedereinführung kurzer Haftstrafen, die Erhöhung der Mindeststrafe bei Gewalt und Drohung gegen Beamte und Behörden (Art. 285 StGB) auf 30 Tage, sowie die Verdopplung des Strafmasses bei Wiederholungstaten, wie dies in Frankreich der Fall ist.

Für weitere Informationen:

Auf Deutsch und Italienisch: Max Hofmann, Generalsekretär VSPB, Tel. 076 381 44 64

Auf Französisch: Jean-Marc Widmer, Präsident VSPB, Tel. 079 941 49 38